

# DIE GRENZSTEIN-ROUTE „HERRLICHKEIT KREFELD“

*Präsentiert von Georg Opdenberg*

RADTOUR ENTLANG DER  
„HERRLICHKEIT KREFELD“





## ENTLANG DER EHEMALIGEN „HERRLICHKEIT KREFELD“

### **EIN STÜCK GESCHICHTE ERLEBEN**

Der Routenvorschlag orientiert sich an der Stadtgrenze von 1726 und hangelt sich von Grenzstein zu Grenzstein. Die Route zeichnet die Außengrenze der ehemaligen „Herrlichkeit Krefeld“ nach, auch wenn nicht mehr alle ursprünglichen Grenzsteine erhalten geblieben sind. Verständlich, wenn man bedenkt, dass sich die Stadt von einer kleinen Landgemeinde in fast 300 Jahren im Süden, Westen und Osten bis an die Landesgrenze ausgedehnt hat.

### **GEORG OPDENBERG ZUR ROUTE**

„Auch wenn es kaum möglich erscheint, verläuft fast die ganze Strecke durchs Grüne, sei es Park- und Alleegrün, das Bruch oder freies Feld. Die uralte Grenze zwischen der Herrlichkeit Crevelt und dem Rest der Welt wird an der Terrassenkante und den wuchtigen Grenzsteinen sicht- und fühlbar. Zwischendurch blitzt immer wieder die Großstadt mit ihren Kirchtürmen und Fabriken auf.“

### **STADTFÜHRER GEORG OPDENBERG IM KURZPORTRÄT**

Georg Opdenberg ist Krefelder und passionierter Fahrradfahrer. Das Fahrrad lässt ihn am schnellsten von A nach B kommen und jeden Tag neue Ecken erkunden. Nachdem er die Fichte Schule in Krefeld beendet hatte, machte er zunächst in Krefeld eine Lehre als Vermessungstechniker und studierte anschließend in Essen Vermessungstechnik, blieb aber seinem Wohnort Krefeld immer treu.

Neben der Arbeit als Landvermesser ist er auch künstlerisch tätig. Im Jahr 2000 war er Preisträger des Rheinlandtalers. Außerdem publizierte er „Teilaspekte der Krefelder Stadt- und der Vermessungsgeschichte“. Er lebt mit seiner Frau, den gemeinsamen Töchtern und drei Enkelkindern in Krefeld und kann sich auch keinen anderen Wohnort vorstellen.

### **KREFELDER HERRLICHKEIT**

»Krinvelde« wird in einer Urkunde um 1105 erstmals erwähnt. Von der Mitte des 12. Jahrhunderts an wurden die Gesche der Herrlichkeit Krefeld durch das der Grafen von Moers bestimmt, während das umliegende Gebiet kurkölnisch bzw. vorübergehend klevisch war. 1372 bestand bereits die Landwehr, deren gewaltige Überreste man noch heute im Forstwald und an der Ortmannsheide sehen kann. Aufgrund besonderer Verbindungen zum Kaiser erhielt 1373 der Moerser Graf durch eine Urkunde Karls IV. das Recht, Krefeld zur Stadt zu erheben und unterstrich so die Bedeutung dieses Punktes. Ferner erlaubte der Kaiser, dass in Krefeld fortan vom Sonnenuntergang am Samstag bis Sonnenaufgang am Montag ein Markt abgehalten werden durfte.

Quelle: [www.kultur-in-krefeld.de/kulturhistorie/stadtgeschichte/](http://www.kultur-in-krefeld.de/kulturhistorie/stadtgeschichte/)



## ROUTENVERLAUF

Wie könnte es anders sein, startet die Rundtour an der Grenzstraße, wo auch der erste noch sichtbare Stein mit den Schriftzügen „Linn, Creveldt und Kempen“ sowie den dazugehörigen Wappen zu finden ist. Die Grenze ist quasi noch sichtbar durch den Großmarkt im Rücken, die Textilindustrie zur rechten und das Kleingartengelände zur linken Hand.

Ein Stückchen weiter, inmitten des parkartigen Grünstreifens der Hohenzollernstraße, befindet sich gut sichtbar Stein Nummer zwei. Als nächstes trifft man auf einen Findling. Eine Infotafel gibt den Hinweis auf den Standpunkt des damaligen Stadtgalgens, direkt hinter der Grenze. Als 1702 Krefeld an Preußen fiel, war hier Niemandland und der Galgen sollte an dieser Stelle Gesindel abschrecken.

Zurück auf der Moerser Straße folgt ein kleiner Schlenker durch den Stadtwald mit Ausfahrt über die Brücke. Kurz hinter der Brücke befindet sich der „Weiße Stein“. Er wurde bereits im Hochmittelalter erwähnt. Der Stein liegt etwas versteckt auf der linken Seite im Gebüsch an der Abzweigung

wasserführender Gräben. Eine Hinweistafel gibt Auskunft über die Geschichte, den Namen und die Aufstellung dieses uralten Grenzsteins.

Am Langen Dyk, der seinen Namen zu Recht trägt, da er sich gut 4 km durch das Hülser Bruch zieht, wird rechts auf den Waldweg abgebogen. Am Parkplatz am Flünnergdyk steht im Schatten der ehemaligen Müllkippe, jetzt der „Kapuzinerberg“, der vierte Grenzstein versteckt.

An der Grenze zwischen Industrie und Ackerland steht ein weiterer Stein. Ein kurzes Stück folgt man der B9 Richtung Innenstadt bis zum ehemaligen Backeshof. An dieser Stelle gab es damals einen Schlagbaum, durch den man Krefeld betrat oder verließ.

Die Route geht dann zwar rechts auf der Benrader Straße weiter, wenn man aber noch einen Abstecher nach links auf die Siempelkampstraße macht, findet man einen weiteren Grenzstein mit Informationen zur Staatsgrenze.


Routeninfo: leicht | circa 20,5 Kilometer

Zurück auf der Route berührt man auf der Ortmannsheide den letzten Rest der alten Landwehr, die um 1360 als Schutzwall an der Ostseite des Amtes Kempen gegen die Herrlichkeit gebaut wurde. Der letzte der ursprünglich 14 Grenzsteine steht heute an der St. Töniser Straße. Über den Weeserweg geht es durch die Stadtmitte zurück zur Grenzstraße.

### **WAS IST EIN GRENZSTEIN UND WARUM HAT MAN DEN GESETZT:**

Bei den Grenzsteinen handelt es sich um Kunststoffkegel, welche als „Vektorensteine“ gesetzt worden sind. Die Sicherung und auch Sichtbarmachung von Landesgrenzen wurde im 17. und frühen 18. Jahrhundert durch Findlinge oder eigens gepflanzte Grenzbäume, teilweise Heister genannt, durchgeführt. Diese wurden mit einem eingehauenen Kreuz oder einem beigefügten Stein kenntlich gemacht.

# ROUTENÜBERSICHT

 **GRENZSTEINE**  
(1 – 11)

 **FREIZEIT- UND GASTRONOMIE-TIPPS AM WEGESRAND (G + S)**

## G – Großmarkt

Der Krefelder Großmarkt ist Umschlagplatz für viele Arten von Waren. Neben einigen Lebensmittelhändlern und Möbelgeschäften findet man hier ein großes Unterhaltungsprogramm durch Restaurants, Kneipen, die Wine House Bar, einem Biergarten und sogar einem Nachtclub namens „Kulturrampe“.

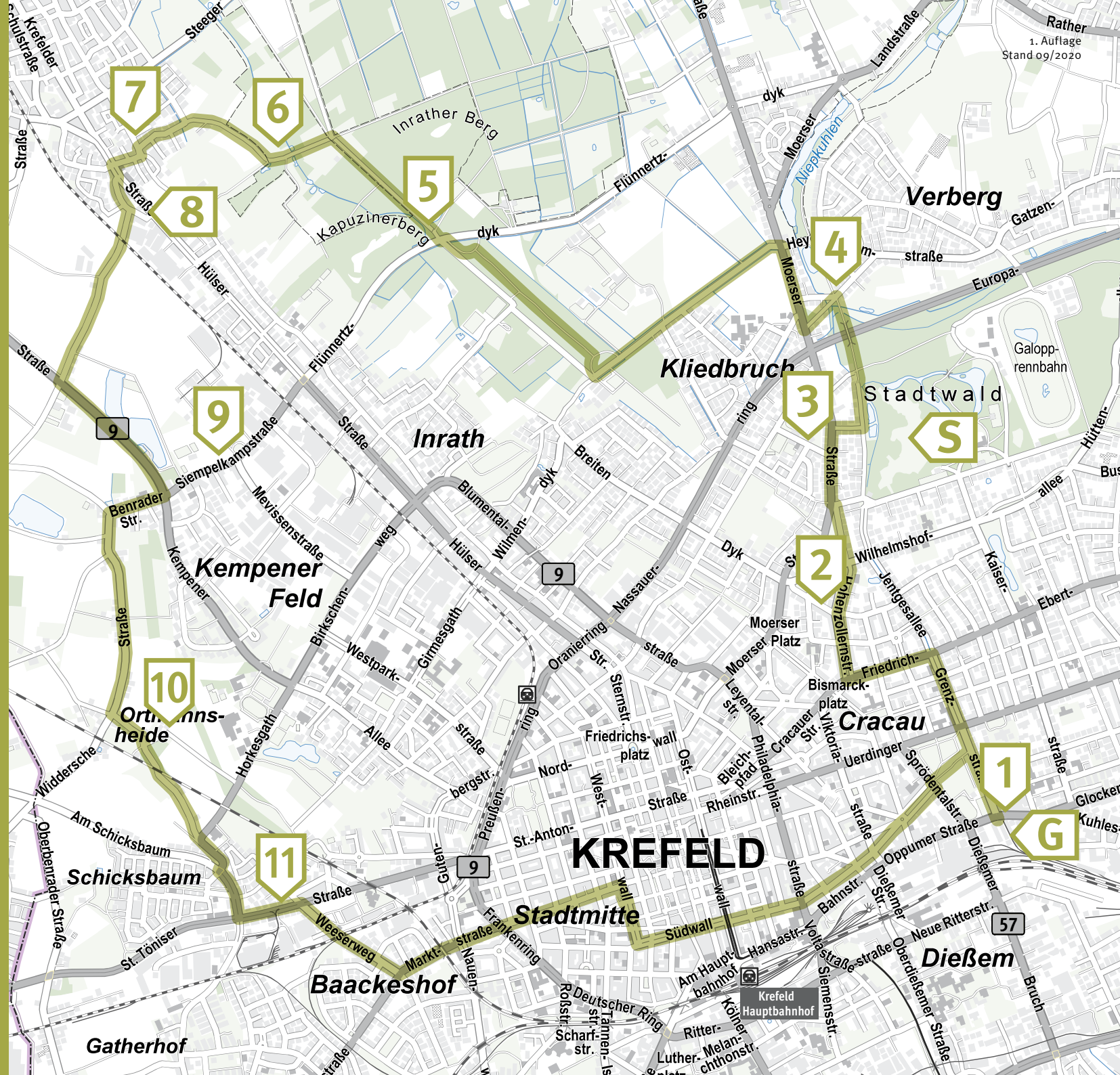
## S – Stadtwald

1897 stiftete Wilhelm Deuß den Krefeldern das 120 Hektar große Areal des heutigen Stadtwaldes als Naherholungsgebiet. Neben einer großen Wiese mit Fußballtoren, einem Kinderspielplatz und einer Weiheranlage mit einem Tretbootverleih befindet sich außerdem auf dem Gelände die Krefelder Galopprennbahn, in dessen Mitte sich ein Golfplatz befindet. Gastronomisch kann man im Stadtwaldhaus verwöhnt werden, mit einem der größten Biergärten Deutschlands.

 **STADT KREFELD**  
INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld / Der Oberbürgermeister  
Stadtmarketing  
Lewerenzstraße 104, Alte Samtweberei  
47798 Krefeld

[www.krefeld.de](http://www.krefeld.de)



Rather  
1. Auflage  
Stand 09/2020